

Gründet Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonntag. Preis vierteljährlich hier 1.-M., mit Tragelohn 1.10.-M., im Bezirk und 10 km. Verkehr 1.15.-M., im übrigen Württemberg 1.25.-M. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Geld für 1. d. 1/2 Spalte. Zeile ausgedruckt. Schrift aber deren Raum: bei 1mal Wöchentlich 10 g., bei mehrmaliger aufsteigend haben. Gratz-Belegungen: Das Württembergische und Schwab. Landwirt.

Amtliches.

An die Ortsbehörden des Bezirks und an die Mitglieder des landw. Bezirksvereins, des Obstbau- und Fischereivereins.

Unter Hinweisung auf die in Nr. 211 des Staatsanzeigers vom 9. September ds. Jrs. und in Nr. 37 des Wochenblattes für Landwirtschaft veröffentlichte Bekanntmachung, betreffend Fischerei-Preisermäßigung zum Besuche des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine, des württ. Obstbauvereins, der Bezirksobstbauvereine, ferner für die Mitglieder des Landesfischereivereins und seiner angeschlossenen Vereine, sowie für die mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen

werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für die Verbreitung dieser Preisermäßigung in den betreffenden Kreisen ihrer Gemeinden besorgt sein zu wollen und Anmeldungen für den Besuch des Festes von den Mitgliedern des landw. Vereins, Obstbau- und Fischereivereins entgegenzunehmen und hierin in Wälde zu übermitteln, um den Mitgliedern der genannten Vereine die erforderlichen Ausweise verabfolgen zu können.

Besonders darauf aufmerksam wird gemacht, daß mit dem Volksfest am 27.—30. September ds. Jrs. auf dem Volkstempel eine Fischerei-Ausstellung verbunden ist und daß am Samstag den 28. September nachmittags 3 Uhr die Hauptversammlung des württ. Landesfischereivereins im Saal der Stadtgartenwirtschaft in Stuttgart stattfindet.

Festabzeichen werden den Vereinsmitgliedern, welche das Volksfest besuchen, zugestellt werden, wobei bemerkt wird, daß diese Festabzeichen nur zum Eintritt in das Innere des Festplatzes berechtigen und nur für Vereinsmitglieder, nicht aber deren Frauen und Kinder bestimmt sind.

Der Eintritt in die Fischereiausstellung kostet am 27. und 28. September 50 g., am 29. September 30 g. und am 30. September 20 g.

Bezüglich des landw. Hauptfestes wird auf die in Nr. 31 des landw. Wochenblattes abgedruckte Ministerial-Verfügung vom 23. Juli d. Jrs. und bezüglich des Programms der Hauptversammlung des Landesfischereivereins auf Nr. 36 S. 579 des landw. Wochenblattes hingewiesen.

Nagold, den 12. Septbr. 1901.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Oberamtmann Witter.

Amtliches. Se. Maj. der König haben am 10. Sept. d. J. allergnädigst geruht, den Betriebsinspektionsassistenten Friderix in Freiburgstadt zum Oberbahnsekretär bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen zu befördern.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 14. September.

Obkverstand. Da gegenwärtig die Zeit des größten Obkverstandes ist und Klagen darüber laut wurden, daß die Sendungen bei der Post Hürden beschränkt wurden, ersucht die Generaldirektion an die Postanstalten die Weisung, die Sendungen mit Obst (Apfeln, Weintrauben u. s. w.) möglichst schonend zu behandeln. Derartige Sendungen sind beim Umladen handschlich von Hand zu Hand weiterzugeben und in Wagenräumen so zu lagern, daß sie keinem übermäßigen Drucke ausgesetzt sind.

Roßfelden, 13. Sept. Obgleich durch den Hagelstich am 11. August viel Obst von den Bäumen geschlagen und durch den Sturmwind abgeschüttelt wurde, blieb uns doch noch ein reicher Segen. Es ist deshalb für Privatleute und Händler hier Gelegenheit geboten ihren Bedarf an Zwetschgen, Birnen, Äpfeln, gefallenen oder gebrochenen, zu beden.

Stuttgart, 11. Sept. Heute morgen hat sich hier der Schwärz Arnold zur Siegeshalle in der Eigenstraße erschossen.

Ullingen, 11. Sept. Dem Rgl. Amtsgericht wurde gestern ein 47 Jahre alter Schreiner (Wittwer) aus Neuhäusern a. d. Hildern durch die hiesige Landjägersmannschaft eingeliefert. Derselbe hatte sich Vergewalt gegen § 173 des St.-G.-B. zu Schulden kommen lassen.

Hüringen, 12. Sept. Das nach den Plänen des Herrn Stadtkommessors Grauer in eine Frauenarbeitschule umgewandelte frühere Fruchtkastengebäude in der Friedenauerstraße wurde gestern vormittag in feierlicher Weise seiner neuen Bestimmung übergeben. Angeleitet sind

zwei Lehrerinnen; der erste Kurs beginnt mit dem morgigen Tage. Möge nun dieses neue und mit allen Anforderungen der Neuzeit eingerichtete Institut der Stadt zum Segen gereichen.

Reinsbrunn, 12. Sept. Der hiesige Hilfspostbote Martin Ott wurde laut Landberg, verhaftet und ans Rgl. Amtsgericht Mergentheim eingeliefert. Derselbe hat sich verschiedene Urkundenfälschungen und Unterschlagungen im Amt zu Schulden kommen lassen und ist bereits gefänglich im Amt zu Schulden kommen lassen und ist bereits gefänglich im Amt zu Schulden kommen lassen.

Hall, 12. Sept. Der am 6. d. M. in Reinsbrunn unter dem falschen Namen August Wolf von Hall wegen der in Weinsberg, Wehringen und Unterhertersheim verübten Diebstähle festgenommene 26 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Daas von Hall ist dringend verdächtig, auch die im Monat Juli im Daller, Grailsheimer und Gerabronner Oberamt vorgekommenen Diebstähle und Einbrüche verübt zu haben. Diesbezügliche Untersuchung ist eingeleitet.

Bretlach, O. A. Weinsberg, 12. Sept. Der 37-jährige Tagelöhner Jakob Dietrich starb am Sonntagabend in seiner Behausung so unglücklich die Treppe herunter, daß er an den hierbei erlittenen schweren Verletzungen gestorben ist. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen Kindern.

Grailsheim, 13. Sept. Ein seiner Zeit nach Amerika ausgewandeter junger Mann von Jagstheim, hiesigen Oberamts, welcher zurzeit auf Befehl dort weilte, wurde gestern früh auf Grund eines rechtskräftigen Urteils der Strafkammer des Rgl. Landgerichts Hall wegen Verletzung der Wehrpflicht durch einen hiesigen Landjäger festgenommen und direkt nach Hall abgeliefert.

Ullingen, 11. Sept. Dem Herrn Karl König zu Domburg u. d. V., Grand Hotel Metropole, wurde laut Jagst, von dem König von England der Viktororden verliehen für seine Dienste anlässlich dessen Aufenhalts dorten. Herr K. König ist der Sohn des Lehrers König in Waghleim und hat, nachdem er die ganze Welt bereist, mehrfach Gelegenheit gehabt, mit gekrönten Häuptern zu verkehren und deren persönlichen Dank zu empfangen.

Von der Höhebrun, 11. Sept. Ein Kaktus von einer Tanne wurde dieser Tage laut Reinsbrunn, von einem Oekonomem unserer Gegend gefällt. Derselbe wurde schon längere Zeit sehr häufig von Bienen besucht, so daß die Vermutung nahe lag, es würde ein Schwarm Bienen in dem Innern des Stammes seine Heimat aufgeschlagen haben. Beim Fällen des Stammes entfloß zwar der höchsten Spitze derselben ein Uhr, der kein Rest dort aufgeschlagen hatte, der Wurzelstock barg den Ausläufer eines Fuchsbäumchens, dessen Bewohner aber ebenfalls ihr Heil glücklich in der Flucht suchten und fanden. Der Bienenstock jedoch, der sich in dem hohlen Stamm festgesetzt hatte, lieferte eine solche große Aussende, daß der Besitzer des Stammes sagte: Wenn nur alle meine Bäume so wären! Es ist dies kein Jägerlatein, sondern verbürgte Wahrheit.

Reinsbrunn, 12. Sept. In letzter Zeit wurden hier laut Oberschw. Bez. am hellen Tag einige Einbrüche diebstahl ausgeführt, ohne daß von dem Täter irgend welche Spur vorhanden war. Nun ist es der Polizei gelungen, Licht in die Sache zu bringen und es wurde gestern eine ledige Fremdenperson festgenommen und dem Gerichte überliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Sept. Die an das Generalkommando des 1. Armee-corps gerichtete Rabinetsordre, in welcher der Kaiser sich zum Chef des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I (2. Ostpreuss.) Nr. 3 erklärt, hat folgenden Wortlaut: „In dem Wunsche, dem ersten Armee-corps gelegentlich meiner Anwesenheit bei den diesjährigen Herbstmanövern einen besonderen Beweis meiner Anerkennung zu geben, erkläre Ich Mich hierdurch zum Chef des Grenadierregiments König Friedrich Wilhelm I (2. Ostpreuss.) Nr. 3. Ich habe in Erinnerung an das 200-jährige Bestehen des Adalgreichs Preußen gerade dieses Regiment dafür ausersehen, welches den Namen Meines erlauchten Vorfahren, des Soldatenkönigs führt und seit langen Zeiten mit der alten Krönungsstadt aus Meiner treuen Provinz Ostpreußen auf das enge verbunden ist.“ Königsberg i. Pr., den 9. September 1901. gej. Wilhelm K.

Berlin, 11. Sept. Von einem eigenartigen Abenteuer, das dem sozialdemokratischen Stadtverordneten Hoffmann im hiesigen Wahl für Obdachlose passiert ist, wissen hiesige Blätter zu berichten. Danach hätte sich Hoffmann mit einem Bekannten unter die Obdachlosen gemischt, um sich durch den Augenchein zu überzeugen, ob diese wirklich im Adel von den Wärttern gleich behandelt würden. Einen Trupp von 50 bis 60 Obdachlosen sei bald nach ihrem Eintritt in den Saal befohlen worden, sich auszuputzen, um zu baden, und da es in dem Saale, dessen Fenster geöffnet waren, sehr kalt gewesen, hätten die Obdachlosen sich gewiegert, diesem

Befehl nachzukommen. Dies sei das Signal zu schweren Unruhen von Seiten der Wärtter gewesen, welche die Obdachlosen mit wuchtigen Fausthieben zum Nichte hinausjagten, und zu den Gezwungenen habe auch der Stadtverordnete Hoffmann gehört. Die Angelegenheit soll am nächsten Donnerstag in der Stadtverordneten-Versammlung zur Sprache gebracht werden.

Berlin, 13. Sept. Der Vorwärts hat jetzt die Liste der zum sozialdemokratischen Parteitag in Lübeck eingebrachten Anträge veröffentlicht. Zur Tagesordnung sind mehrere Anträge eingebracht, die die Beseitigung der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krise in Verbindung mit der Forderung verlangen; auch befinden sich in dem ersten Abschnitt mehrere Wünsche auf Ausschluß der geheimen Versammlungen des Parteitag oder wenigstens auf deren Beschränkung auf interne finanzielle Fragen. Angekündigt war bereits ein Antrag auf Regelung der Wohnungsfrage durch das Reich in Form eines Reichswohnungs-gesetzes. Parteimitglieder in Magdeburg sind der Ansicht, daß die Abgabe von weichen Stimmentzetteln bei Stichwahlen für gleichbedeutend mit Stimmenthaltung erklärt werden soll. Zur Organisation sind nicht weniger als 18 Anträge eingebracht worden. Die Mehrzahl von ihnen will die Parteiangehörigkeit neu geordnet wissen. Die Wünsche, die in Bezug auf die Parteiliteratur geäußert werden, sind meistens nicht ganz neu, ihre Widerlegung beweist aber, daß man es hier mit allen Genossen recht machen wird. Viele Sozialdemokraten wollen es nicht länger dulden, daß die Partei an der Alkoholfrage vorbeigeht; man muß abwarten, ob diesmal in Lübeck wirklich dazu Stellung genommen werden wird. Nicht weniger als sechs Städte bemühen sich um die Ehre den nächsten Parteitag in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, nämlich Dresden, Düsseldorf, Halberstadt, Magdeburg, Mannheim und München. — Die Antischnitte die der Fraktion für die nächste Session mit auf den Weg gegeben werden, sind mannigfaltiger Art. Neben der freien örtlichen Behandlung der Familienangehörigen der Krankenversicherungsführer steht die Forderung des Maximalarbeitstages wieder. Neu ist aber das Verlangen nach einer Aenderung der Militärgerichtsordnung, das der Verlauf des Gumbiner Morbiprozesses erklärlich macht. Auch die Aufhebung des Militäraparagrafen in Usch-Vorbringen ist aufs neue beantragt, und verschiedenes Material von großer Wichtigkeit liegt noch in den Resolutionsen, die den Schlußabschnitt bilden.

Gerrichtsleal.

Dorn, 11. Sept. Im Prozeß gegen 60 polnische Gymnasialisten wegen Wechselländerei ist die Verurteilung abgeschlossen worden. Am Donnerstag begannen die Verhandlungen.

Dorn, 12. Sept. In dem Prozeß gegen 60 polnische Gymnasialisten wegen Wechselländerei beantragte der Staatsanwalt für 14 Angeklagte Freisprechung, für die übrigen Gefängnisstrafen von 14 Tagen bis vier Monaten.

Der neue deutsche Zolltarif.

Der verordnete Staatsminister Miquel hat sich gegenüber einem Vertreter des B. V. A. über die wirtschaftliche Lage in folgendem ausgedrückt: Auf die Frage, ob er Handelsvertragsverhandlungen auf der Grundlage des veröffentlichen Zolltarifs für auszuwickeln halte, antwortete Miquel: „Aber warum nicht? Wir haben keine Veranlassung, übermäßig ängstlich zu sein. Deutschland ist, das unterliegt doch keinem Zweifel, ein großer und aufstrebender Abnehmer, der seinen Lieferanten schon Bedingungen stellen kann und über den Preis, den er bewilligt, ein Worteln mitpricht. Vergessen Sie nicht, wir importieren für rund eine Milliarde mehr als wir exportieren, das ist unser Vorteil; wie er ausgenutzt wird und was wir auf Grund dieser Sachlage herauszuschlagen, bleibt abzuwarten. Biel wird von der Geschicklichkeit der gegenseitigen Unterhändler abhängen, viel auch von der Haltung des Inlandes bei uns.“

„Glauben Sie, daß unsere Industrie, angenommen, daß Handelsverträge nicht zu hande können, sich auf einen autonomen Zolltarif einrichten könnte?“ — „Aber warum sollen denn keine Handelsverträge zu hande kommen? Gewiß muß unsere Industrie auf sie rechnen. Die Situation ist doch im Grunde recht einfach. Deutschland ist noch nicht industriekraut genug, um seine Landwirtschaft einfach über Bord werfen zu können. Es handelt sich aus diesem Grunde, wie sich herausgestellt hat, einen erhöhten Zollschutz für seine landwirtschaftlichen Produkte. Es ist aber auch nicht Agrikkulturkraut genug, um auf Handelsverträge verzichten zu können. Wir bedürfen also erhöhter Landwirtschaftszölle und sind gleichzeitig gewillt, Handelsverträge abzuschließen. Das Auswärtige Amt wird sicher beiden Gesichtspunkten Rechnung tragen. Die Aufgabe, nach beiden Richtungen hin Grippriehliches zu hande zu bringen, ist vielleicht nicht ganz leicht, meiner Ansicht nach aber keineswegs unmöglich. Auch ich sehe auf dem Standpunkt, daß Ausland einen

agold.
er
Anmeldungen
orstand:
b.
en wir
r
sche
ng.
bekannt
1901
sch freund-
pppler,
es
schwierig
f.
ch
etze:
en
Infaller-
ung, Ge-
ostenges,
rasskonv-
e, Nach-
kehr mit
Blattener.
he
irtlich,
ndans un-
e Wohl-
bnechten
n und arbeit-
e kräftige und
alle Schade
„Deutschen
benennern.
d wird täglich
Vorkamt an.
Landesamt
Nagold.
Tochter des Ob-
geh. 9. Sept.
Egnerbesitzer
9. Sept.
elbet, Schwaben-
Sept.
Kaiser, Sottler
geh. 10. Sept.

Hollrieg nicht will.* Auf die Bemerkung des Interviewers, daß die Agrarier mehr am Zollkrieg gegen Rußland und Oesterreich als an dem gegenüber Amerika, die industriellen Schutzzöllner aber vorwiegend an den Zöllen gegen Amerika interessiert seien, antwortete Maquet: „Wichtig ist, daß derartige abweichende Interessen bestehen. Namentlich hat die Eisenindustrie ein eminentes Interesse an ihrer Verteidigung gegenüber der transoceanischen Konkurrenz. Der Wettbewerb, den sie mit dieser zu bestehen hat, ist schon jetzt ein außerordentlich schwerer, und dabei sind wir erst am Anfang der Entwicklung in dieser Richtung. Die Position der Regierung leidet jedoch unter diesem Auseinandergehen von Agrariern und Industriellen keinesfalls. Im Gegenteil! Sie hat so Gelegenheit zu allerhand Kombinationen, und sie kann ihre Steine verschieben wie es ihr in jedem Augenblicke nützlich erscheint.“

Die Reise des Zarenpaars.

Berlin, 12. Sept. Der Verlauf der Kaiserentree in den Danziger Gewässern ist, wie die Nat.-Ztg. erfährt, nach den vorliegenden Nachrichten durchaus zufriedenstellend.

Danzig, 12. Sept. Der Besuch der kaiserlichen Werft durch den Zaren und Kaiser Wilhelm wird für Freitag erwartet.

Danzig, 12. Sept. Der Kaiser von Rußland verließ dem Grafen Waldersee den Andreaskreuz mit Schwertern.

Hela, 12. Sept. Kaiser Wilhelm empfing vor der heutigen Abendtafel den russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Lambsdorff, in längerer Audienz. Der Kaiser überreichte dem Minister sein Bildnis.

Hela, 12. Sept. Kaiser Nikolaus verließ dem deutschen Kaiser das russische Dragonerregiment Karwa Nr. 89. Das Regiment ist eines der berühmtesten und hervorstechendsten der russischen Armee. Früher hatte es zum Chef den Großadmiral Großfürst Konstantin Nikolajewitsch. Der deutsche Kaiser verließ dem Kaiser Nikolaus die Uniform des 2. Garde-Regiments Kaiserin Alexandra von Rußland.

Paris, 12. Sept. Es ist sicher, daß das Attentat auf Mac Kinley auf die Reise des Zaren nach Frankreich einen bösen Niederschlag über sich wird. Entgegen dem offiziellen Optimismus der französischen geheimen Polizei hatte man in Kopenhagen schon in diesen Tagen ziemlich bedenkliche Berichte über die Thätigkeit der anarchistischen Zentren. Man kann jetzt mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß der Besuch von Paris mehr als problematisch geworden sein dürfte. Auch in Düren wird der Zar nicht Aufenthalt nehmen. Der Zar wird aus dem Dafen gar nicht herauskommen, und wenn er es nicht wüßte, so würde er an diesem Tage sich nicht davon überzeugen können, daß hinter dem Dafen auch noch eine Stadt liegt. Die kaiserliche Nacht wird in dem ersten Teil der neuen Passus vor Anker gehen und der Zar hat gerade nur den Kai, etwa sechzig Meter, zu überfahren, um in das Hotel der Handelskammer zu gelangen, wo er frühstücken wird. Und selbst diese sechzig Meter wird man mit einem Kanzel überspannen, das von beiden Seiten fest verschlossen sein wird. Man kann schon jetzt, zumal nach dem Attentat auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten, voraussagen, daß es in den andern Städten ganz genau so sein, und daß weder die Bewohner von Reims, noch die von Compiègne von dem Zarenpaar auch nur die Nasenspitze zu sehen bekommen werden. Compiegne wird von Haufen von Polizisten umstellt sein, und es scheint, als wenn von Ausflügen von dort aus nicht die Rede sein würde.

Ausland.

Wien, 12. Sept. Wie verlautet, sieht die ehemalige Kronprinzessin Stefanie, jetzige Gräfin Lonyay, einem freundschaftlichen Familien-Ereignis entgegen.

Bern, 10. Sept. Der Anschlag gegen den Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika bildet naturgemäß auch in der Schweiz das Tagesgespräch und zugleich die erste Mahnung, dieser modernen Nordliga der Anarchisten mehr als bisher auf die Finger zu sehen, und deren verbrecherischen Handlungen zuvorkommen. Es hält allerdings schwer, diesen Menschenmördern rechtzeitig auf die Spur zu kommen, da sie nicht im laudablen Sinne des Wortes organisiert sind, sondern sich nach Gruppen auf die verschiedenen Landesteile verteilen. An Anarchisten anderer Nationalitäten fehlt es nicht. Es sind vorherrschend Italiener, Russen, Deutsche, Franzosen, dann aber auch Polen, Tschechen und Oesterreicher, in neuerer Zeit sind noch die Jungtürken hinzugekommen, welche ebenfalls in Revolution machen. Seit Jahren nun ist in der Schweiz gegen den Anarchismus angekämpft worden, allein man kann füglich sagen, ohne jeden Erfolg. Man hat ein Auslieferungsgesetz erlassen, gegen den Gebrauch von Sprengstoffen schärfere Bestimmungen aufgestellt, viele Anarchisten ausgewiesen, die politische Polizei konstituiert und im Jahr 1898 an der internationalen Anarchistenkonferenz in Rom Vereinbarungen getroffen, um gegen den internationalen Anarchismus gewappnet gegenüber zu stehen. Und das Ergebnis? Die Attentate in Monza und Buffalo. Es werden ganz andere Maßregeln getroffen werden müssen, wenn man dem Anarchismus beikommen will. Man wird die Ueberwachung verschärfen, einen internationalen Beobachtungsdiens einrichten, die anarchistische Literatur unterdrücken und die anarchistischen Verbrecher summarischer bestrafen müssen, sofern alle wirtschaftlichen Reformen und Wohlfahrtsmaßnahmen nicht fruchten. Allein aus all dem wird wohl nichts werden. Man empört sich jetzt wieder auf einige Tage, fahrt gute Vorleser und dann schläft man wieder ein.

Paris, 12. Sept. Gerüchtwiese verlautet, der Minister des Aeußeren, will demnächst ein Gelbbuch über den französisch-türkischen Zwischenfall herausgeben. — Dem Rat in Anbetracht der türkischen Regierung endgiltig bereit er-

klärt, dem Unternehmer Tubbi das Kapital mit samt den Zinsen innerhalb vier Jahren zurückzahlen. Man glaubt, daß eine ähnliche Vereinbarung zwischen der Pforte und den Erben des Vorand zu Stande kommt. Sobald die Streitfrage geregelt ist, wird die Pforte die französische Regierung amtlich davon verständigen.

Konstantinopel, 11. Sept. Ein Telegramm aus Erzerum vom gestrigen Tage meldet, daß ein Gendarm, der sich in ein armenisches Mädchen eines benachbarten Dorfes verliebt hatte, mit einer Schar von Freunden in dasselbe eingedrungen sei, das Mädchen geschändet, viele Personen ermordet, das Dorf ganz geplündert und dann niedergebrannt habe.

New-York, 11. Sept. William Dinslow wurde in Belleville bei Michigan City, Indiana, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit im Zuchthaus verurteilt, weil er seine Frau ermordet hat. Dieser Tage gab nun die Regierung des Staates Indiana den Befehl, den Mörder auf Ehrenwort für 10 Tage zu beurlauben, damit er seine kranken Eltern besuchen könne. Ein Mörder auf Urlaub, und noch dazu auf Ehrenwort — so etwas gehört wohl nur der „neuen Welt“ an.

Der Mordanschlag auf Mac Kinley.

Privattelegramm des Gesellschafters.

13. Sept. 2.35 nachm.

Buffalo, 12. Sept. Präsident Mac Kinley hatte vergangene Nacht Herzkomplikationen. Zustand sehr ernst.

Buffalo, 12. Sept. Das heute früh 6 Uhr über das Befinden des Präsidenten Mac Kinley ausgegebene lautet: Der Präsident hatte eine gute Nacht; Puls 122, Temperatur 100,2.

Buffalo, 12. Sept. Nach dem Krankheitsbericht von heute früh nahm der Präsident reichlich Nahrung, ebenso etwas feste Nahrung bei gutem Appetit. Der Patient befand sich heute früh besser als jemals seit dem Mordanschlag. Puls 120, Temperatur 100,2.

Buffalo, 12. Sept. Abends 10 Uhr wurde folgendes Bulletin ausgegeben: Das Befinden des Präsidenten ist fortgesetzt günstig. Die Blutuntersuchung bestätigt den klinischen Befund, daß keine Blutvergiftung vorliegt. Der Präsident ist im Stande mehr Nahrung zu nehmen und genießt dieselbe mit Appetit. Puls 120, Temperatur 100,4.

Polen, 12. Sept. Leder die Verhaftung Gzolgoss meldet der Dziennik Bonyanski, die Familie Gzolgoss stamme aus Genslowice bei Janin (Provinz Posen). Von dort seien drei Brüder von Gzolgoss, Josef, Leo und Franz, vor einigen 20 Jahren nach Amerika ausgewandert; ein vierter Bruder befindet sich noch in Janin.

Chicago, 11. Sept. Emma Goldmann erschien heute vor dem Gerichtshof ohne Rechtsbeistand. Der Staatsanwalt erklärte, der Polizeichef von Buffalo ersuchte darum, die Befragene während der schwebenden Untersuchung möglichst lange in Gewahrsam zu behalten und verlangte Verurteilung bis zum 19. Sept. wo die andern in Chicago verhafteten Anarchisten vor Gericht erscheinen werden. Der Richter kam dem Wunsch nach. Emma Goldmann wurde ohne Zulassung einer Bürgschaft in Haft gehalten.

New-York, 11. Sept. Der Korrespondent des New-York Herald in Buffalo will erfahren haben, Gzolgoss hätte eingestanden, das Attentat sei die Folge eines Komplotts, woran viele Personen beteiligt seien.

New-York, 12. Sept. Präsident Mac Kinley nahm heute feste Nahrung zu sich, die er ohne Beschwerden verdaut; er verlangte auch eine Zigarre, die aber verweigert wurde. Dr. Mac Burnet ist abgereist, da die Genesung in sicherer Aussicht sei.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 11. Sept. Ritchener meldet vom 10. d.: Methuen hatte mit dem Feinde unter Vancomber und Delarey am 8. d. bei Grootmarcken (?) Gefechte und vertreibt ihn aus seiner starken Stellung. Der Feind ließ sechs Tote zurück, Methuen nahm 41 Büren gefangen und erbeutete Wagen und Borräte.

London, 12. Sept. Lord Ritchener meldet aus Pretoria vom 11. Sept.: G. Krüger, ein Sohn des Präsidenten Krüger, und Hauptmann Feneira ergaben sich am Mittwoch.

Masiekfontein (Süden der Kapkolonie), 10. Sept. (Meuter.) Major Kavanagh hatte gestern ein Gefecht mit Theron nördlich der Moselbay. Der Feind zerstreute sich, ohne den geringsten Versuch zu machen, auf den Kampf sich einzulassen. Ein Bur wurde getötet, eine Anzahl guter Pferde erbeutet. Theron wandte sich nordwärts, offenbar war es seine Absicht, Moselbay anzugreifen, wenn er nicht daran gehindert worden wäre. Scheepers steht südlich von Dabysmith (Kapkolonie). Oberst Grabbe ließ heute früh mit Vancomber zusammen, wobei letzterer und ein anderer Bur getötet, mehrere verwundet und 37 gefangen wurden.

Yonens-Marques, 12. Sept. Bei Nachforschungen, welche auf Veranlassung des hiesigen britischen Generalkonsuls angestellt wurden, sind in der Umgebung der Stadt größere Borräte von Munition andere Kriegsfundamente aufgefunden und beschlagnahmt worden. Mehrere in diese Angelegenheit verwickelte Personen wurden verhaftet.

Mafeking, 12. Sept. General Methuen hatte ein ernstes Gefecht mit Delareys Streitmacht in der Nähe von Beers am 5. ds. Mt. Nach mehrstündigem Kampfe gegen sich die Büren zurück, mit einem Verluste von 20 Toten einschließlich General Ummer und Feldkornet Joubert, 17 Verwundeten und 44 Gefangenen. Erbeutet wurden 300 Wagen, 1500 Stück Vieh und 6000 Schafe. Die Verluste der Engländer betragen 15 Tote und 30 Verwundete.

Die Vorgänge in China.

Shanghai, 11. Sept. Die hiesigen britischen Importeure hielten heute eine Versammlung ab und besprachen die gemäß dem Friedensprotokoll erfolgende Umwandlung der Zölle in spezifische Zölle. Der Vorsitzende führte darüber Klage, daß die Großkaufleute bei der Tarifffrage trotz der gegenteiligen Versprechungen nicht hinzugezogen wurden. Es wurde eine Resolution gefaßt, worin der Wunsch ausgesprochen wird, daß die spezifischen Zölle auf den Durchschnittswerten aus den Jahren 1896 bis 1900 basirt werden, unter Berechnung der Durchschnittswerte nach den Kosten am Auslieferungsorte. Ferner wird gewünscht, daß inwischen ein der Prüfung der interessierten Handelskammer unterliegender Präliminartarif baldigt in Wirksamkeit trete.

Venezuela und Columbien.

Caracas, 12. Sept. (Navak.) Präsident Castro ist in Rio Hacha in Columbien eingedrungen. Die columbischen Revolutionäre machen gemeinsame Sache mit ihm. Eine Schlacht steht unmittelbar bevor. Ein französischer Kreuzer liegt hier vor Anker.

Caracas, 12. Sept. Die venezolanischen Truppen stellten die Verbindung mit den columbischen Revolutionären in der Nähe von Rio Hacha her, und sind auf dem Punkte, die 6000 Mann starke reguläre columbische Armee anzugreifen.

Bermischtes.

Einem Artikel über Rechte und Pflichten in der deutschen Reichspost entnehmen wir: Ein auffallendes Beispiel für die Verwirrung, die in unseren Anschauungen herrscht, haben wir in der sogenannten „Frauenbewegung“. Diese Bewegung zieht ihre Berechtigung daraus, daß das Verhältnis zwischen Mann und Frau einer wirtschaftlichen und moralischen Verwilderung verfallen ist, deren Umfang eine der bedenklichsten Erscheinungen unserer Zeit ist. Es kann nicht geleugnet werden, daß die Pflichten der Männerwelt gegenüber den Frauen bei uns viel zu gering und lange nicht kräftig und deutlich genug entwickelt sind. Aber wo tritt die Frauenbewegung ein? Etwas für eine Ausdehnung der Pflichten der Männer gegenüber den Frauen? Nein, für eine Ausdehnung der Rechte der Frauen! Anstatt eine Beschränkung der zu weit gehenden Rechte der Männer durch entsprechend weitgehende Pflichten anzustreben, verlangen die Frauen die gleichen weitgehenden Rechte für sich gegenüber den Männern. Wie ist da eine harmonische Einigung möglich? Selbst alle Rechte werden doch niemals aus einer Frau einen Mann machen! In dieser und ähnlicher Weise gestalten sich unsere Verhältnisse immer unerfreulicher, wenn wir nicht zu der Ueberzeugung kommen, daß die Erörderung der Pflichten eines jeden Standes innerhalb der Volksgemeinschaft mindestens ebenso wichtig ist als die seiner Rechte.

Der Alkoholismus der Schulkinder. Im Septemberheft der Enthaltensamkeit teilt Franziskus Hänel die Ergebnisse einer Befragung mit, die der „Deutsche Verein abstinenter Lehrer“ unternommen hat. 140 beantwortete Fragebogen betreffen 7338 Kinder, von denen drei Viertel im Alter von 6-11 Jahren standen. Nur 2,6 Prozent hatten auch nie ein alkoholisches Getränk gemessen, dagegen waren 13,4 Prozent schon einmal oder öfter berauscht gewesen. 11,4 Prozent erhielten täglich ein geistiges Getränk, 2 Prozent schon früh morgens vor dem Schulanfang. Die berichtenden Lehrer und Lehrerinnen bestätigten die alte Erfahrung, daß die Kinder, die unter dem Einfluß des Alkohols stehen — und sei sein Name auch Todaster u. dgl. — schlechtere Schüler sind. Ebenso wiederholten sie, welche Not ihnen die Kinder der Trinker machen. Ein Rektor in der Rheinprovinz hat unter 330 Kinder elf, deren Väter notorische Trinker sind; alle elf sind in einer besonderen Abteilung für Schwachsinrige untergebracht. Bezeichnend ist, daß vier Berichte aus Bayern über die Ärzte klagen, die den geistigen Getränken selbst bei Kindern häufig gesinnt seien. Von den Schülern ist wenig die Rede; gerade von ihnen darf man gewiß in der Zukunft gute Beratung der Eltern und auch mancher Lehrer erwarten. Nicht nur in den nordöstlichen Provinzen, sondern auch in Thüringen, Baden und anderwärts giebt es noch Bezirke, wo viele Schulkinder morgens statt eines Frühstücks Schnaps bekommen, und auch in diesen gebildeten Familien ist es noch unbekannt, daß nach heutigem Stande der Wissenschaft alle Kinder von sämtlichen geistigen Getränken ferngehalten werden sollten, sofern nicht der Arzt für kurze Zeit ihren Gebrauch für nötig hält.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Calw, 11. Sept. Auf den heute stattgehabten Viehmarkt waren zugebracht 434 Stück Rindvieh, 26 Körbe Milchschweine und 96 Stück Läufer. Der Handel in Großvieh ging schleppend, da die Käufer keine Preisreduktion zuließen. Für fette Ware fand sich jedoch Absatz. Dachsen wurden zu 820-1028 M pro Paar bezahlt, Eitere zu 300-425, Farren zu 280-300, Kühe zu 203-420 und Mäder zu 95-380 M. Auf dem Schweinemarkt gestaltete sich der Handel lebhaft. Milchschweine erlösten 28-42 M und Läufer 50-118 M pro Paar. An Pferden waren nur 12 Stück aufgestellt.

Berzeichnis der Märkte in der Umgegend.

Vom 16. bis 21. September.

Bildbad: 21. Krämer und Viehmarkt.
Dornstetten: 21. Viehmarkt.

Diesu das Plauderblättchen Nr. 37.

Druck und Verlag der O. M. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Kaiser) Magdeburg. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Faust.

Markta

u. M

Mit dem a



mit den weiteren
hienit freundlich

Die
mird am Freitag
übrigen Standbl
morgens 8 1/2 U
geladen werden.

Wegen



und laden R
licht ein.

Rebe
Silber
Lahre
Dor



Ich, wie
Das jema
Und habe
„Schneit
In gr
feger in b

Fabrifa

W

Sp

S

sell

Be

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Marktanzeige mit Schäferlauf u. Marktständeverpachtung.

Mit dem am **Samstag 21. d. Mts.** hier stattfindenden **Vieh- u. Krämermarkt** wird neuer wieder der **Schäferlauf**

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht und ergelst hiemit freundlichst Einladung zu zahlreichem Besuch desselben.

Die Verpachtung der Krämerkände wird am **Freitag 20. ds. Mts.**, nachmittags 6 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze am **Samstag 21. ds. Mts.** als am Markttag morgen 8 1/2 Uhr beim Rathhaus vorgenommen, wozu Viehhändler ein geladen werden.

Stadtpflege:
Frauer.

Freudenstadt.

Wegen Saisonchluss und Bahneröffnung verkaufen wir sofort unter Garantie 30 St. meist 4-6-jährige



Belgier- u. Normännerpferde, leichten und schweren Schlags, darunter verschiedene vertraute gute Einspänner, und laden Kaufsliebhaber zu deren Besichtigung freundlichst ein.

Gebr. Hermann,
Güterbeförderer und Posthalter.

NAGOLD.

Kalender für 1902
sind erschienen!

Neben den bekannten: **Wilderkalender, Volksbote, Wandersfreund, Fahrer** hinführend zum erstmalig heraus

Der Neue Vetter aus Schwaben
Preis 20 Pfg.
mit **Humorasken und Erzählungen.**

G. W. ZAISER'sche
Buchhandlung.



Wie, wie ist's möglich dann,
Dass jemand waschen kann
Und dabei wäscht an
„Schneeweiß" nicht!
In gelben Packeten à 15 Pf mit Schutzmarke **Kamin- feger** in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Wilhelm Schmid, Herrenberg.
Spanische Trauben
nur vorzügliches, feines Gewächs.
Spanischer Wein
selbstgekeltert, in bekannter prima Qualität.
Anfang Oktober
Ankunft neuer Sendungen Trauben.
Bestellungen zu Engros-Preisen
werden jetzt schon angenommen.

Roßdorf.
Nehme wieder Bestellungen an auf 1/2 und 3/4 Viertel gewaschene Stal.

Lege- Hühner
u. liefere erstere per St. zu 1. u. 20 Pf in gesunder und schöner Ware.
Georg Wagner.



Nagold.

Großer Kaffeeabschlag.

Anfolge des noch nie dagewesenen außerordentlich niedrigen Preisstandes von Kaffee, bin ich in der Lage, einen **hochfeinen**

blauen rohen Kaffee
à Mfr. 1 per Pfund,
bisher Mfr. 1.30 per Pfd.,
hochfein gebrannten
Berl-Kaffee

sehr beliebte Qualität
à Mfr. 1 per Pfd.
bisher Mfr. 1.20 per Pfd.,
andere Qualitäten im Verhältnis,
abgeben zu können und sehr ge-
neigtem Zuspruch gerne entgegen.

Chr. Schwarz.



Griesingers Kaffee

à Mfr. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packung von 1/2, 3/4, und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**

In Geruchsaufen: J. Kallendach,
Wültingen: J. G. Hummel,
Wödingen: K. J. Speidel,
Oberjettingen: J. H. Hillinger,
Rothfelden: Carl. Wolf, Wwe. (M)

Fr. Bentele

Zahntechniker
bei Hrn. Hiller, Bäckerei.
(Marktstraße).

W. außer Dienstags ist ge-
llich zu sprechen.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.

Ziehung garantiert am 24. Sept. 1901.

1330 Geldgewinne M. 48,000

Hauptgewinne Mk. 20,000, 6000, 2000, 1000 etc.

Originallose à M. 1. —, 13 Lose 12 M. Porto und Ufr. 25 Pf extra.
Nachnahme 30 Pf mehr. Generalagent **J. Schweikert**, Stuttgart,
Marktstraße 5. Zu haben bei der **Zaiserschen** Buchhandlung.

Für die HH. Ortsvorsteher!

Nachdem bereits größere Partien der

Königlichen Verordnung für das

polizeiliche Meldewesen

vom 25. Mai 1901

für Gemeinden im Sonderabdruck zur Abgabe an die **Einwohnerschaft** bei uns hergestellt worden, machen wir die **HH. Ortsvorsteher** wiederholt auf diese Gelegenheit aufmerksam und ersehen, falls solche Sonderabdrücke gewünscht werden, um baldige Aufgabe der Bestellungen.

G. W. Zaisers Buchdruckerei,
Nagold.



Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrunk, weil die Wäsche nicht mit

Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**
gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiss und hätte einen frischen Geruch.
Man verlange es überall!

Nagold.
Lützenhardter Kirchenbaulose

sind zu haben in der
G. W. Zaiserschen
Buchhandlung.

Nagold.
Frische

Gier

das Stück zu 6 Pf empfiehlt
W. Hauser, a. alt. Kirchenplatz.

Rittergut Dürrenhardt.

Roggen-Verkauf.

Sehr schönen, neuen Roggen, auch zur Saat geeignet habe ich auf der Schranne in **Altensteig** durch die Schrammenverwaltung billig zu verkaufen.
F. Kessler, Waispächter.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetkers
Sallyl à 10 Pfg.
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetkers Backpulver.**

Bei Zahnschmerz
nimmt nur **Krogg's Zahnpasta**
(20 Pf, Carlsbadstraße 1, N. W. Pfg.)
bei **Otto Drüssner, Bahnhofstr.**

Visitenkarten fertigt **G. W. Zaiser.**

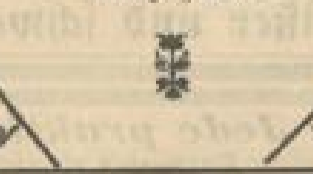
Alle Bücher,

Atlanten, Schulwandkarten, Anschauungsbilder, Erdgloben, Apparate, Utensilien, Musikalien, Zeitschriften des In- & Auslandes.

liefert zu den günstigsten Bedingungen, auch empfiehlt sich bei Anschaffungen für Ortsbibliotheken die

G. W. Zaisersche
Buchhandlung.

Kataloge gratis.



Nagold.
Gin Logis

mit 2 großen Zimmern und allem Zubehör hat sogleich zu vermieten.
Chr. Klum, J. Stamm.

Nagold.
**Email-Zür- und
 Firma-Schilder**
 in hübscher Ausführung
 liefert schnell und billig.
Gustav Heller.

Nagold.
 Meiner verehrten Kundschaft zur Nachricht, daß
 wie seither, auch diesen Herbst wieder
**Ia spanische
 Trauben**
 von mir bezogen werden können.
 Langjährige Erfahrungen hierin setzen mich
 in den Stand zu mäßigen Preisen Hervorragendes
 liefern zu können. Zur gefälligen Abnahme em-
 pfiehlt sich
J. Harr, Küfer.

Nagold.
 Zum bevorstehenden Klassenwechsel halten wir
alle Schulbücher
 auf Lager und empfehlen uns bestens.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.
 Unterzeichneter erlaubt sich, sein reichhaltiges
**Lager in Rot-
 und
 Weißweinen**
 in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 (auch badische) verschiedener Jahrgänge.
 Auch werden Bestellungen auf
**ovale, runde, Lager-
 und Transportfässer**
 jederzeit entgegengenommen bei bester Ausführung zu billigsten
 Preisen.
 Achtungsvoll.
Eugen Schneider, Küfer,
 J. A. Koch's Nachfolger.

Reinhold Kausler, Dampf- Nagold
 empfiehlt gewöhnliche
**Maschinen-Dachziegel, Strang-Galz-
 ziegel, Metersteine, Kamin- und
 Badsteine**
 unter jeder Garantie zu den billigsten Preisen.
 Auch ist fortwährend
weißer und schwarzer Kalk zu haben

Jede praktische Hausfrau!
 verlangt Sternwollen mit geschl. gedichtem Stern-Giftstoff an jedem
 Strang. Hervorragende, vollwertige Stranggarne, 10 Gewicht = 100 Gramms,
 von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen, in den Qualitäten: Braun-
 kern, solbste Konsumate, Gänsefäden, bessere Notheden, Diana,
 Glanzkern, beste Qualität. Acht schleswig-holsteinische Oberwollen
 Nr. 3, 4 und 5, seit Jahrzehnten renommirt. Schwarzkern und Weiß-
 kern beste Yarns, Strick- und Nothwollen. — Zu beziehen durch die Handlungen.

Nagold.
Verloren! ein
 Regenschirm
 mit Metallknopf. Ab-
 gegeben gegen Belohnung
 bei der Exped. d. Bl.
Zwiebelfuchen Am Mon-
 tag d. 16.
 Sept. bei Fr. Kläger, Bäderstr.

Wildeberg.
**Bestellungen
 auf Ia Qualität
 Malzkeime**
 nimmt baldigst entgegen.
L. Gärtner.

Nagold.
 Einen eingezäunten
Krautgarten
 hat wegen Wegzug zu verkaufen.
 Hilfswärter Ott.

Nagold.
 Ich besitze noch einige Bändchen
Kräuterfas
 welchen ich, um schnell damit zu räumen,
 das Bändle zu 35 S abgebe.
Fr. Schittenhelm,
 neben der Traube.

Nagold.
 Eine
Bandsäge
 für Hand- und Kraftbetrieb hat wegen
 Anschaffung einer größeren billig
 abgegeben.
W. Benz, Werkmeister.

Nagold.
Zinte
 in verschiedenen Sorten
 (offen und in Flaschen)
 ist zu haben bei
G. W. Zaiser.

Nagold.
**Schreinerlehrlings-
 Gesuch.**
 Ein kräftiger Lehrling, findet eine
 Lehrstelle bei
**Gottl. Benz,
 Schreinermeister.**

Wildeberg.
**Mädchen-
 Gesuch.**
 Ein braves, ehrliches Mädchen
 von 17-18 Jahren findet auf
 Maxim. gute Stelle bei
Chr. Kempf, 3. Ofen.

**Kentlinger Marien-
 Kirchenbau-Kollexie.**
 1400 Geldgewinn, Hauptgew.
25000 Mk.
 2 Zeichnungen am
 3. Okt. u. 24. Novbr.
 Lose für 2 Zeichnungen 2,- für eine
 Zeichnung 1,- Porto u. Brief 40 g.
 General-Agentar
Eberhard Seher, Stuttgart.
 In Nagold: Herm. Knobel,
 Bader, Fr. Schmid, G. W.
 Zaiser, Buchhandlung.

Nagold.
Anzüge
 für Knaben von 3 bis 10 Jahren
 empfiehlt in großer Auswahl aller-
 billigst
Herm. Brünzinger.

Oberschwandorf.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte
 zu unserer am
Dienstag den 17. September 1901
 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zum Hirsch freund-
 lichst einzuladen.
Gottlob Müller, Ernsine Epyler,
 Sägewerksbesitzer, Sohn des Tochter des
 Johs. Müller, verst. Sägewerks- Pius Epyler, Mechanikers
 besizers in Oberschwandorf. in Rohrdorf.

Nagold.
 Auch dieses Jahr erhalte ich wieder prima
**spanische
 Trauben**
 schwarze u. weisse.
 Indem ich meine wert. Ansichtsart von hier und auswärts
 hievon benachrichtige, lege ich Bestellungen auf selbstgeleserten
Wein und Trester
 gerne entgegen.
Karl Schuon,
 Weinhandlung.

Überkinger Sprudel
 (moussierendes
 Tafelwasser)
 und Überkinger natürliches Mineralwasser.
 Durch Wohlgeschmack u. Heilwirkung beliebt allgemein. Keineswegs
 empfohlen. Überall zu haben. Hauptniederlage bei J. Ottl. Schmid.

Nagold.
 Reuen blauen und roten
Dinkel,
 sowie
Roggen
 und
Winterweizen
 verkauft, ferner sucht 20-30
Sopfenrahmen
 zu kaufen oder zu pachten
Gottlob Kirn.

Stromerstr. 2. bilige Reparatur!
 Zu mcht. 20 bis 600 Punkten im Verzuge!
Gänsefedern.
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanz-
 biederer u. allersorten Gänsefedern
 u. Schwanzfedern mit beste Reinigung
 garantiert. Preis, per 1000 Stück: 1. 1.00,
 2. 0.80, 3. 0.50, 4. 0.30, 5. 0.20, 6. 0.15,
 7. 0.10, 8. 0.08, 9. 0.06, 10. 0.05, 11. 0.04,
 12. 0.03, 13. 0.02, 14. 0.01, 15. 0.005,
 16. 0.002, 17. 0.001, 18. 0.0005,
 19. 0.0002, 20. 0.0001.
 Pecher & Co.
 in Herford Nr. 20 in Bielefeld.
 Erleben u. vielfach. Verköhlten, und
 der besten, ungeloch. Beschaffenheit!
 gold. für Preisfragen ersucht!

Regelmäßiger
**Schnell- und
 Postdampfer-**
 Verkehr nach
 allen Welttheilen
 durch die
Riesendampfer
 des
**Norddeutschen
 Lloyd**
 in BREMEN.
 Vertreter:
Gottl. Schmid in Nagold
 und **Ersst Schall am Markt**
 in Calw.

Contobüchle
 sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 15. September: 10
 Uhr Predigt, 12 Uhr: Christenlehre
 (Zehn. Alt. Bd.) Samstag 21.
 Sept.: Feiertag: Vatikan, 10 Uhr
 Predigt.
Kath. Gottesdienst in Nagold.
 Sonntag den 15. Sept. morgens
 7 Uhr 25. Minuten.
**Gottesdienst der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag 15. Septbr.: Vorm.
 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt.
 Mittwoch abends 8 1/2 Uhr Verkündn.
**Mitteilungen des Landesamts
 der Stadt Nagold.**
 Todesfälle: Paul, Sohn des Julius
 Bauer, Stadtschloß, 3 Monate alt,
 gef. 12. Sept.
 Richard, Sohn des Carl Jos. Meh-
 doltz, Schwarzenbühlens, 4 Monate
 alt, gef. 13. Sept.
 Alwin Emma, T. d. Aufsehwirt W. L. S.,
 4 Monate alt; gef. 13. Sept.

75. Jahrgang
 Erscheint
 Montag, Mittwoch
 Donnerstag und
 Samstag.
 Preis vierteljährlich
 hier 1.40, mit Zusat-
 zeln 1.10, in Bayern
 und 10 km-Bezirke
 1.15, in den
 Böhmerländern 1.25.
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.
 Nr. 144
 werden angewie-
 sen. Verf. vom 1. d.
 der Rechtsange-
 die in ihren Ges-
 der Schrift in der
 der gen. Verfügt
 Namen und Ge-
 Nagold,
 werden hiemit
 tretende Min.-
 Trödler und
 Träumen von
 Leinen vom 24.
 sonder's Eingewie-
 Nagold,
 werden hiemit
 tretende Min.-
 Gesindevermi-
 d. J. Nagold,
 Nagold,
 Adersbach
 die Verzeitt
 Hohenheim
 + Saiterba
 Jahre lichte
 von einem
 Sehn herunter
 durchdrückte
 Angleid, in die
 aufgefunden
 trug, gab er de
 N. Allenfreig
 that im Justiz
 von deren Verh
 einiger Zeit
 — 1. Allr
 Bezirkschwärz
 Floppantie u
 dem Bergnüg
 ging statt von
 eine geistliche
 Gerb, 16.
 Dienstag den
 der Division M
 im Aufführungs
 vom 20. ab fi
 Oberdorf stati
 r. Oberdor
 haben ein Aufsch
 Teil aus den
 hiesige städtisch
 wurde in verg
 fortgeschwemmt.
 r. Tübingen
 fingen stürzte
 Vater von für
 nach zwei
 rahmen ausfiel.
 Aufzugloches, d
 Stuttgart,
 Würburger St.
 Bayern und B
 bahngemeinde
 noch auf Baden
 rängen an. So
 eine wahlaußge
 dürfte, wie die
 r. Göttingen
 ber Rektor beg